

II- 10640 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5331/J

1990 -04- 03

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Haigermoser
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Wasserverseuchung durch Putzereien - Sanierung durch Umweltfonds

Die "Salzburger Nachrichten" vom 28.3.1990 melden unter dem Titel: "Putzereien nach wie vor Umweltvergifter": "Erhebungen der Umweltschutzabteilung in den vergangenen 10 Monaten haben zutage gebracht, daß 13 der insgesamt 52 Betriebe (in Salzburg, Anm.) nicht nachweisen können, wohin sie ihre mit giftigem - vermutlich krebserregendem - Perchloräthylen verseuchten Kontaktwässer entsorgen. Viele andere Putzereihinhaber konnten nicht nachweisen, daß ihre Angaben richtig waren. Die Vermutung, daß nach wie vor große Mengen gefährliche Kontaktwässer in den Kanal geschüttet werden, liegt für die Umweltchemiker nahe. Bei der Überprüfung der Reinigungsanlagen stellte sich heraus, daß lediglich vier der 52 Betriebsstätten dem neuesten Stand der Umwelttechnik entsprechen. ... Gegen alle 48 beanstandeten Betriebe wurden Verfahren bei der Gewerbebehörde eingeleitet."

Diese Strafaktion ist nach Auffassung der Anfragesteller auf das Versäumnis der derzeitigen Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie zurückzuführen, die bereits von den sozialliberalen Vorgängern im Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz vorbereiteten Förderungsaktion für den umweltgerechten Umbau von Putzereien durch den Umweltfonds ersatzlos abzublasen und die restlichen Mittel des Umweltfonds für Großprojekte (z.B. Chemie Linz) zu verschleudern.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann werden Sie endlich via Umweltfonds die überfällige Umwelt-Sanierungsaktion für Putzereien starten ?
2. Wieviele Putzereien in Österreich verfügen derzeit über kein geschlossenes Recycling-System für Perchloräthylen u.a. Putzereichemikalien ?

3. Verfügt Ihr Ressort bzw. nachgeordnete Dienststellen über Daten bzw. Schätzungen über die jährlich von Putzereien in die Umwelt gelangenden Chemikalien ?
4. Betrachten Sie Strafkaktionen wie die zur Zeit in Salzburg stattfindende als taugliches Mittel zur Umweltsanierung ?